

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE
JURO AVGUSTINOVIC

März 2017

www.kas.de/kroatien

www.kas.de

„Frauen und Unternehmertum in Südosteuropa“

Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) veranstaltete am 08. März 2017 in Zagreb gemeinsam mit dem von der ehemaligen KAS-Stipendiatin, Frau Sanela Dropulić geleiteten „Zentrum für Unternehmerinnen“ ein internationales Seminar zum Thema: „Frauen und Unternehmertum in Südosteuropa“. In Anwesenheit des Zagreber Bürgermeisters, Milan Bandić, diskutierten Unternehmerinnen aus zehn Ländern Südosteuropas über die Stärkung des Unternehmertums in der Region generell wie auch über die Rolle weiblicher Unternehmer und deren bessere Vernetzung.

Die Leiterin des Zentrums für Unternehmerinnen und ehemalige KAS-Stipendiatin, **Sanela Dropulić**, begrüßte zu Beginn des Seminars die anwesenden Teilnehmer und Gäste aus dem In- und Ausland und unterstrich die Bedeutung dieses Seminars für die wirtschaftliche Entwicklung Kroatiens und Südosteuropas sowie die Notwendigkeit der Schaffung eines das Unternehmertum fördernde, gesellschaftliche Umfelds. Dieses Seminar solle deshalb eine Plattform bieten, um Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, Geschäftskontakte zu knüpfen, Netzwerke zu fördern und den Unternehmerinnen den Marktzugang im In- und Ausland zu erleichtern. Darüber hinaus solle die Veranstaltung Erfolge von Unternehmerinnen herausstellen und zur Vernetzung und Verknüpfung der südosteuropäischen Unternehmerinnen beitragen. In Kroatien seien immerhin 30 % der Privatunternehmen im Eigentum oder Miteigentum von Frauen, viel mehr als vor noch zehn Jahren, als der Prozentsatz erst bei zwischen 7% und 10% lag. Dies zeige, dass man Fortschritte erzielen könne und zwar nicht nur in Südosteuropa sondern auch in Europa.

Es blieben jedoch Herausforderungen, wie jene, dass Frauen in vielen Berufen weiter unterbezahlt werden, was man nur mit einer entsprechenden Gesetzgebung wirksam bekämpfen kann.

Der Leiter des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Zagreb, **Dr. Michael Lange**, verwies dann auf die Situation in Deutschland, wo der Regierung immerhin eine Frau vorstehe und das wirtschaftlich erfolgreichste Land Europas regiere. Deutschland lege besonderen Wert auf die Förderung von Unternehmerinnen, insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen, denn diese Unternehmen seien starke Pfeiler, die zum Wirtschaftswachstum eines Landes beitragen würden.

Die Vorsitzende des Kroatischen Arbeitgeberverbandes (HUP), **Gordana Deranja**, unterstrich dann, dass es beim weiblichen Unternehmertum in Kroatien große Fortschritte gebe, jedoch seien immer noch zu wenige Frauen in Führungspositionen von Unternehmen vertreten. Es gelte aber auch die Wahrnehmung für dieses Problem zu schärfen, denn es gelte Frauen durch entsprechende gesetzgeberische Maßnahmen „vom Kindergarten bis zur Altenpflege“ die Ausübung einer beruflichen oder unternehmerischen Aufgabe ermöglichen bzw. erleichtern.

Der Bürgermeister der kroatischen Hauptstadt Zagreb, **Milan Bandić**, brachte in seinem Grußwort seine Hoffnung zum Ausdruck, dass die aktuelle kroatische Regierung bald die von der EU angenommene „Istanbul-Konvention“ zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt (Gewalt gegen Frauen) unterzeichnen werde.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

JURO AVGUSTINOVIC

März 2017

www.kas.de/kroatien

www.kas.de

Dann nahm es Bezug auf die Tatsache, dass Frauen sich oft mit mehr Hindernissen als Männer bei der Arbeitsaufnahme bzw. bei dem Aufbau eines Unternehmens konfrontiert sehen. Ihm zufolge seien Frauen in vier Bereichen besser als Männer: sie seien enthusiastischer, hartnäckiger, vertrauenswürdiger und treuer. Abschließend verweist er noch darauf, dass immerhin die Hälfte seiner Mitarbeiterinnen sowohl in der Stadtverwaltung als auch im Stadtrat und zwar auch auf hochrangigen Positionen vertreten seien.